

ELMENHORST

# Ideen gegen Langeweile bei Senioren gesucht

## Hochschul-Professor Henning Bombeck diskutiert mit knapp 100 Elmenhorstern über den demografischen Wandel. Im Ort fehlen Angebote für ältere Einwohner.

Von Mathias Otto

**Elmenhorst/Lichtenhagen** – Kein Platz für ältere Menschen: In der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen läuten die Alarmglocken. Hier gibt es kaum Angebote. In Zeiten des demografischen Wandels, also die Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung vor allem in der Altersstruktur, ist das eine äußerst schlechte Nachricht. Damit nicht bald regelmäßig Umzugswagen im Ort stehen, will Bürgermeister Horst Harbrecht (CDU) gegensteuern. Und kämpft um seine Einwohner. Dazu holte er sich jetzt Unterstützung von Henning Bombeck, Hochschulprofessor und Experte in Sachen Dorfentwicklung. Gemeinsam mit den Einwohnern wurden Zukunftsstrategien entwickelt.

Aktuell wohnen hier knapp 4000 Menschen. Eigentlich könnte man froh sein, denn die Bevölkerung in der Gemeinde hat sich seit der Wende fast verdreifacht. Allerdings fehlt Raum für betreutes Wohnen.

nen. Es gebe in Elmenhorst einige ältere Einwohner, die ihr Eigenheim nicht mehr allein bewirtschaften können. „Viele haben bereits signalisiert, dass sie weiterhin im Ort betreut wohnen möchten. Momentan ist dafür aber leider noch kein Platz“, begründet der Bürgermeister. Dieser Platz soll jetzt geschaffen werden.

Rund 50 bis 55 Wohnungen sollen entstehen, aufgeteilt in Miet- und Eigentumswohnungen. Mit einem Investor ist die Gemeinde bereits in Verhandlungen. „Wir diskutieren schon seit zwei Jahren darüber. Ich hoffe, dass wir dieses Projekt noch



Henning Bombeck, Universität Rostock

in diesem Jahr anpacken können“, betont Harbrecht.

Für den Fachmann Henning Bombeck kommt dieser Schritt zur rechten Zeit. „Altersgerechtes Wohnen in der Fläche ist eine ökonomische Herausforderung. Die ältere Generation wandert stetig und gezielt in zentrale Orte“, beschreibt er die Entwicklung. Aufgrund immer schlechter werdender Bedingungen in ländlichen Regionen können sich die Leute immer schwerer versorgen. „Diese Menschen könnten etwa nach Rostock ziehen, wenn sie dort optimalere Voraussetzungen, wie eben betreu-

tes Wohnen vorfinden“, prognostiziert der Experte.

Ein weiteres Problem, das auch auf Elmenhorst zukommen könnte, wären sinkende Mitgliederzahlen in Vereinen. Vor rund 100 Einwohnern im Saal des Gemeindezentrums sprach er sogar von erheblichem Schwund, der auftreten könnte. Bombeck: „Dabei sind Vereine die Träger des aktiven Dorflebens.“ Aktive Kommunikation zwischen allen Beteiligten sei der Schlüssel zum langfristigen Erfolg.

Von einigen Schwierigkeiten berichtet etwa Marcus Werner, erster Vorsitzender der Landsportgemeinschaft Elmenhorst: „Bei so vielen Fußballmannschaften und Abteilungen ist es nicht immer einfach, einen Trainer für die kommende Saison zu finden.“ Mit einer rechtzeitigen Saisonplanung und vielen Gesprächen ist es jedoch möglich, jederzeit einen Betreuer zu finden. „Manchmal übernehmen auch die Eltern Verantwortung, falls es personell eng wird“, sagt er.

### Professor lobt das Wirken im Ort

**Prof. Henning Bombeck** prognostiziert eine zunehmende Zahl an Einpersonenhaushalten auf dem Land. Damit verbunden sei die steigende Lebenserwartung der Menschen. In seinem Vor-

trag lobte er das gemeinsame Wirken in Elmenhorst. „Ich erlebe kaum einen Ort, der sich derartig engagiert. Spannend ist auch, wie offensiv das Thema Wohnen im Alter angegangen wird.“